

Noch heute steht Dr. Böttcher der Zentralstelle für Pilzforschung und Pilzverwertung vor. Er hat diese angesehene Forschungsstelle von München nach Stuttgart verlegt, wo sie heute dem Institut für Hauswirtschaft in Hohenheim angegliedert ist.

Dem Jubilar sei eine weitere fruchtbare Tätigkeit und ein hohes Alter bei bester Gesundheit im Kreis seiner Angehörigen gewünscht.

H. J. Rehms

Rudolf Thate † (1908–1979)

Am 19. Februar 1979, kurz vor der Vollendung seines 71. Lebensjahres verstarb der Phytopathologe und Mykologe Rudolf Thate, langjähriges und aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie.

Rudolf Thate wurde am 3.3.1908 in Düren/Reinland geboren. Nach der Reifeprüfung studierte er in Bonn Botanik, Zoologie, Chemie und Mathematik und legte 1936 in diesen Fächern sein Examen „Mit Auszeichnung“ ab. Nach kurzer Zeit im schulischen Ausbildungsdienst arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pflanzenkrankheiten der Universität Bonn. 1941 wechselte er zur Landes-Lehr- und Forschungsanstalt Neustadt/Haardt über, wo er 32 Jahre lang bis zu seinem

Ruhestand wirkte. Er führte eine Vielzahl beachtenswerter Untersuchungen auf dem Gebiet des garten- und weinbaulichen Pflanzenschutzes und speziell über pilzliche Krankheitserreger durch. Seine Publikationsliste umfaßt etwa 50 Titel, darunter theoretische und praktische Aufsätze über *Taphrina*, Roste, Schorfe, *Peronospora*, *Botrytis cinera*, *Gloeosporium ampelophagum*, *Phomopsis viticola*, *Verticillium albo-atrum* und andere Reb-, Obstbaum- und Gemüsekrankheiten; auch elektronenmikroskopische Arbeiten sind darunter. Die Aufsätze zeugen von einer überragenden Begabung, von kritischer Arbeitsweise und unbeugsamem Fleiß.

In seiner Freizeit und im Ruhestand widmete Rudolf Thate seine Aufmerksamkeit den Pfälzer Großpilzen, wobei er u. a. das Werk Dr. Karl Bäblers („Pfälzer Pilzarten“) für Kartierungszwecke aufbereitete. Es liegt weiter eine umfangreiche Makromyzetensammlung (vorwiegend Exsikkate von Discomyceten sowie Mikro- und Makrozeichnungen) vor, die noch der Revision und Auswertung harret.

Das Leben Rudolf Thates war Arbeit im Dienst der Wissenschaft und der Menschen. Bereitwillig hat er seine Kenntnisse und Erfahrungen an andere weitergegeben, und so schulden auch wir ihm sein Werk fortzusetzen.

In ehrendem Gedenken
German J. Krieglsteiner

